

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 103.

Sonnabend, den 3. September 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 31. August. Heute wurde die diesjährige Hauptversammlung der Geistlichen unserer Eparchie hier abgehalten. Nach einem gemeinsamen Gesange eröffnete sie Herr Sup. Meier mit Gebet und einer Ansprache über Josua 24, 15. „Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.“ Aus diesem alten, aber noch nicht veralteten Bekenntnisse eines der Selbsten der heiligen Geschichte können wir im Blick auf die Geschichte unseres Volkes, wie des eignen Lebens gar viel lernen zur Stärkung der Amtstreue in dem Kampfe, der auch uns verordnet ist. Dazu aber müssen die Geistlichen ihr Amt ansehen und führen lernen als einen Herrendienst und zwar als den edelsten und höchsten, aber auch als den verantwortungsvollsten, ingedenkt des Pauluswortes: „Wir sind Christi Diener.“ Solcher Dienst hat sich alle Zeit zu beweisen in der Predigt und Seelsorge, aber auch im Wandel, dem öffentlichen und häuslichen. Gerade von dem evangelischen Pfarrhause müßte und könne auf die Gemeinden ein reicher Segen ausgehen durch die Hausgottesdienste, durch wahrhaft evangelische Sonntagsheiligung und geistliche und geistige Arbeit in opferwilliger Liebesübung, und das nicht bloß in guten und leichten Tagen, sondern namentlich auch unter dem Kreuze und den Anfechtungen der Trübsal. Tief ergriffen von diesem oberhirtlichen, wahrhaft herzerquickenden und gewissenhaftesten Appell nahm hierauf die Versammlung entgegen den Vortrag des Herrn Pastor Vogel aus Raffau über die Schrift des Greifswalder Professors Dr. Cremer: „Die christliche Lehre von den Eigenschaften Gottes.“ Weil die Behandlung dieser Eigenschaften in der Philosophie dem Glauben nicht förderlich gewesen, habe Cremer jene Lehre so dargestellt, wie sie die das Räthsel der Weltgeschichte lösende Offenbarung Gottes in Christo uns darbiete. Auf dieser Grundlage stellen sich zwei Reihen der göttlichen Eigenschaften uns dar, nämlich a. solche, die aus der Offenbarung Gottes in Christo sich ergeben: Heiligkeit als Einheit von Gericht und Gnade — Gerechtigkeit, richtende und rettende — Weisheit. Diese drei sich zusammenschließend in der Liebe Gottes. b. Solche, die sich aus dem allgemeinen Gottesbegriffe im Lichte der Offenbarung Christi ergeben: Allmacht — Allgegenwart oder Weltgegenwart — Allwissenheit — Ewigkeit und Unveränderlichkeit. Die Einheit dieser Eigenschaften sei Gottes Herrlichkeit. Mit treuer Bewissenhaftigkeit hatte der Herr Referent die Gedanken der Cremer'schen Schrift wiedergegeben, wofür er auch den wohlverdienten Dank einernien durfte. Die nicht unfruchtbare Debatte darüber erkannte zwar an, daß Cremer sich ganz und einzig auf den Boden der Offenbarung stelle, weshalb seine Schrift als eine sehr anregende und vertiefende unlesbar zu bezeichnen sei, konnte aber doch den Eindruck und das Urtheil nicht unterdrücken, daß die Eintheilung der Eigenschaften Gottes zu den Zeiten früherer Dogmatiker klarer und logischer erscheine. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung, die gegen vier Stunden gewährt, in der üblichen Weise geschlossen, nicht ohne daß sie noch freudig überrascht worden wäre. Es hatte nämlich der Herr Sup. Meier dem auf der vorjährigen Eparchalkonferenz allseitig geäußerten Wunsche bereitwillig Rechnung getragen und seine bisher hier gehaltenen Eparchalanreden über die 7 Sendschreiben der Offenbarung drucken lassen. Für solche bleibende Erinnerung an gemeinsam erlebte Stunden sei ehrerbietiger und herzlich Dank auch an dieser Stelle ihm dargebracht.

Der Sebantag, der sich nach und nach aus einem reinen Jubeltage zu einem Friedensfeste gewandelt hat, wurde auch heuer mit einem Wehr des Militärvereins eröffnet. Die Hauptfeier fiel wiederum auf den Festaktus in der Stadtschule, dessen Programm eine neue Anordnung zeigte, indem Herr Lehrer Krüger

seine Ansprache in drei Abschnitten getheilt hatte, zwischen die Deklamationen und Gesänge der Schüler eingeschoben waren. Die Festebeantwortete die zwei Fragen: 1. Was verdanken wir dem Sebantage? 2. Welche Verpflichtungen legt uns derselbe auf? Nach Choralgesang und Schriftvorlesung durch Herrn Schuldirektor Schulze ging Herr Lehrer Krüger von der Befreiung der Deutschen aus dem Banne des Weltkathums aus und verfolgte die Geschichte bis zur Gründung des deutschen Reiches, denen Dank zollend, die gewürdigt waren, solche Erfolge zu erringen. Er gedachte dabei besonders Sr. Maj. des König Albert, des hochsel. Kaiser Wilhelm I. und des Altreichsanzlers Bismarck und aller der Kämpfer in blutiger Schlacht. Schließlich forderte der Festredner zum Danke gegen Gott und zur Treue gegen Kaiser und Reich auf. Der Festaktus war von Vertretern der königl. und städt. Behörden besucht. Am Mittag brachte das Programm der Marktmusik ebenfalls vaterländische Tonweisen.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August d. J. 896 Einzahlungen im Betrage von 61123 M. 50 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 281 Rückzahlungen im Betrage von 49180 M. 98 Pf.

— Auf der Tagesordnung der für Freitag, den 9. September anberaumten Sitzung des Kreisaußschusses steht auch u. A.: Beschwerde der Schweinehändler Josef Rumrich und Franz Rosenkranz aus Streckenwalde i. B. über ihre Heranziehung zu den Gemeindeanlagen in Dippoldiswalde.

— Bei der Gemeindeverbands-Sparkasse zu Schmiedeberg wurden im Monate August d. J. 96 Einzahlungen im Betrage von 4167 M. 15 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 20 Rückzahlungen im Betrage von 1819 M. 12 Pf.

Reinhardtsgrimma. Am Dienstag Nachmittag konnte hier leicht ein größerer Brand entstehen. Der etwas über 5 Jahre alte Knabe einer Arbeiterfamilie hatte sich Streichhölzer zu verschaffen gewußt. Damit hatte derselbe das Stroh, welches sich an der Außenseite der großen, zwischen Schäferhof und Rüttergutshof stehenden Scheune vom Getreideabladen angehäuft, am genannten Nachmittag angezündet. Durch Leute vom Rüttergut wurde der Strohbrand noch rechtzeitig bemerkt, schnell unterdrückt und somit größeres Unheil glücklich verhütet.

Johnsbach. Vom hiesigen Schulvorstande wurde unter Zustimmung des Kirchenvorstandes und des Kirchpatrons Herr Kirchschullehrer Ernst Bepold, gebürtig aus Luchau, z. B. in Schönberg bei Meerane, auf die Zeit vom 1. Oktober an zum Kirchschullehrer von Johnsbach gewählt. — Von Abhaltung von Schul- und Kirchenproben der vom Kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zur Wiederbesetzung unserer Kirchschullehre vorgeschlagenen Herren wurde abgesehen.

Ammelsdorf, 31. August. Die im Wilden Weißeritzthale auf Reichenauer Flur gelegene, dem Gutsherrn und Holzhändler Kröhnert von hier gehörige Brettmühle ist am heutigen Vormittag vollständig niedergebrannt. Erschienen war die Spritze der Gemeinde Schönfeld.

Dresden. Am 31. August fand hier im Ausstellungspalaste eine große Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck statt. In Vertretung des Königs war Generalleutnant v. Ehrenlein erschienen. Prinz Friedrich August wohnte der Feier bei, an welcher die Spitzen der Staats- und städtischen Behörden, eine große Anzahl hoher Militärs, sowie gegen 4000 Personen theilnahmen. Superintendent Dibeltius hielt die Gedächtnisrede.

— Die Zahl der Reklamationen, welche im Jahre 1896 im königreiche Sachsen gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer eingewendet wurden,

bezifferte sich bei 1581311 eingeschätzten Personen auf 51785. Auf 30 Personen kam also ein Reklamant. Davon wurden 965 zurückgezogen, 6280 aus formellen und 12585 aus materiellen Gründen zurückgewiesen und 31955 berücksichtigt. In Folge dieser letzteren Reklamationen wurde der Steuerbetrag um 563987 Mark ermäßigt. Die Ermäßigung betrug in 16823 Fällen eine Steuerklasse, in 6778 Fällen zwei Klassen, in 3264 Fällen drei Klassen, in 1840 Fällen vier Klassen, in 1243 Fällen fünf Klassen, in 1568 Fällen fünf bis zehn Klassen und in 439 Fällen mehr als zehn Klassen.

— Am 1. dts. Mts. hat eine abermalige Ausloosung kgl. sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3proz. Staatsschuld-Rassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Liste der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Ausloosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanspruchend eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatsklassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber keine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Ausloosung zu viel erhobenen Zinsen seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der retirirenden Nummern) schützen können.

— Der Bezirks-Obstbauverein „Oberes Elbthal“ wird nach dreijähriger Pause in diesem Jahre eine große Ausstellung von Obst, Gemüse, Feldfrüchten, Pflanzen und Geräthen und zwar in den Tagen vom Freitag, den 30. September, bis einschließlich Dienstag, den 4. Oktober, abhalten! Der Verein beschloß, da die Räume in dem Nieder-Boyritzger Gasthof anderweit vergeben waren, diese Ausstellung erstmalig im Etablissement Donaths Neue Welt, Tolkewitz zu veranstalten, da dasselbe in Anbetracht seiner Größe und Ausstattung sich für solche Zwecke ganz besonders gut eignet. Die Ausstellung soll nicht nur Früchte aller Art, sondern auch Produkte des Gartenbaues und der einschlagenden Industrie zeigen und kann dieselbe auch von Nichtmitgliedern unter Preismitbewerbung besucht werden! Ausstellungsprogramme mit den betreffenden Bestimmungen und Anmeldebogen werden in den nächsten Tagen versandt, auch sind solche bei dem Herrn Baum- schulenbesitzer Hauber in Tolkewitz, sowie bei dem Besitzer des Etablissements, Herrn Böbber, zu entnehmen.

Döhlen. Für die Erbauung einer Wandelhalle in der Nähe der Döhleener Kirche, welche die überaus werthvollen Denkmäler, die jetzt an der Kirchhofsmauer nach dem Kammergute zu stehen, aufnehmen soll, hat Se. Majestät der Kaiser von Rußland 3000 Mark gespendet. Unter den Denkmälern befinden sich nämlich auch solche der Familie von Zeutsch auf Burgl, aus welcher u. a. die Kaiserin Katharina II. von Rußland hervorging. Auch Baron von Burgl zeigt großes Interesse für die kostbaren Alterthümer und hat für deren Unterbringung einen namhaften Betrag zugesichert.